

# Inhalt

---

## Einleitung | 9

## I. Zwischen Theorie und Praxis – Menschenrechte | 17

1. Wie über die Menschenrechte reden? | 18
  - 1.1 Das Quid-pro-quo praktischer Menschenrechtsarbeit | 19
  - 1.2 Menschenrechte als flexible Größen einer Moralpolitik? | 21
  - 1.3 Die Ambivalenz kirchlich-theologischer Rede von den Menschenrechten | 24
  - 1.4 „Affirmative Genealogie“ als Vermittlungsangebot | 31
2. Der blinde Fleck – Politik und Menschenrechte | 38
  - 2.1 Die Bewegung einer Praxis entbinden. Menschenrechte als Prozesskategorie | 40
  - 2.2 Die Verschränkung von Geschichte und Gegenwart im Begriff der Menschenrechte | 46
3. Erfahrungen lesen. Eine hermeneutische Herausforderung | 53
  - 3.1 Kollektive Vorgabe und individuelle Bringschuld | 55
  - 3.2 Nationales Gedächtnis und Identität. Der tote Winkel eines Forschungsprogramms | 58
  - 3.3 Der Algerienkrieg im Erfahrungszeugnis. Forschungsstand und Methode | 61

## II. Erfahrungen mit einem Ideal. Zeugnisse aus dem Algerienkrieg | 67

4. Paul Aussaresses,  
Services spéciaux. Algérie 1955–1957 (2001) | 68
  - 4.1 Das Zeugnis des affirmativen Militärs | 68
    - 4.1.1 Was wird beschrieben? | 68
    - 4.1.2 Das Selbstbild Aussaresses' | 76
    - 4.1.3 Aussaresses' Blick auf Gewalt und Folter | 83
    - 4.1.4 Normen und Werte in subjektiver Sicht | 90

- 4.2 Sozialer Deutungsrahmen und zeitgeschichtlicher Verstehenshintergrund | 98
  - 4.2.1 Die französische Folterdebatte | 99
  - 4.2.2 Das politische Erbe: Amnestie | 108
  - 4.2.3 Geschichte und Erinnerung:  
Wie erinnern? Welche Geschichte schreiben? | 118
- 5. Pierre-Alban Thomas,
  - Les Désarrois d'un officier en Algérie (2002) | 128
  - 5.1 Das Zeugnis des selbstkritischen Militärs | 129
    - 5.1.1 Herkunft und Selbstbild | 129
    - 5.1.2 Soziale Bezüge und Beziehungen | 136
    - 5.1.3 Der Umgang mit Werten und Normen | 146
  - 5.2 Die Fiktion der Nation als Handlungsgrundlage | 161
    - 5.2.1 „Französisch-Algerien“ – ein semantisches Missverständnis | 163
    - 5.2.2 Der Umgang mit den anderen: Anspruch und Wirklichkeit | 171
    - 5.2.3 Die Résistance als Mythos zur Ehrenrettung | 177
- 6. Louise Ighilahriz,
  - Algérienne. Récit recueilli par Anne Nivat (2001) | 188
  - 6.1 Das Zeugnis des Folteropfers | 190
    - 6.1.1 Der Kolonialkrieg als organisierendes Zentrum.  
Biografische Etappen | 190
    - 6.1.2 Bindungen an die anderen:  
Typologien eines Fremdverhältnisses | 195
    - 6.1.3 Das Selbstverhältnis als Reflex aus dem Erleben  
der anderen | 209
  - 6.2 *Algérienne* vor dem Horizont der Täterzeugnisse | 216
    - 6.2.1 Ein Geschehen, drei Deutungen | 217
    - 6.2.2 Das ideenpolitische Kräftefeld:  
Republik und Menschenrechte | 221
    - 6.2.3 Idealismus als Staatsräson? | 226

### **III. Menschenrechte, Politik und Erfahrung. Sozialethische Klärungen | 231**

- 7. Geformt durch Praxis und prägend für Praxis –  
der Menschenrechtsanspruch im Lichte  
der Erfahrungszeugnisse | 233
  - 7.1 ... in der Bannkraft der Gewalt | 235
  - 7.2 ... als Merkmal von Identität | 241

- 7.3 ... zwischen subjektivem Sinn und kollektivem Eingebundensein | 246
- 7.4 ... unter den Zeichen von Zeitlichkeit und Geschichte | 251
- 7.5 Verkörperungen moralischen Sinns: soziale Praxis | 253
- 8. Sozialethische Diskussionsfelder | 258
  - 8.1 Erfahrung, Zeugnis, Gedächtnis | 260
    - 8.1.1 Ein verletztes Gedächtnis | 262
    - 8.1.2 Erinnerung an die Zukunft der Geschichte | 272
  - 8.2 Gesellschaftswerdung und kollektive Identität | 275
    - 8.2.1 Die Selbsthervorbringung der Gesellschaft aus Akten der Kreativität | 278
    - 8.2.2 Imaginäre Bedeutungen und gesellschaftliche Symbolsprache | 283
    - 8.2.3 Entfremdung oder Autonomie? Das Republik-Ideal als Testfall | 286
  - 8.3 Welche Erfahrungen zählen in der sozialen Gemeinschaft? | 293
    - 8.3.1 Erfahrungen begrenzen – Erfahrungen ermöglichen | 295
    - 8.3.2 Herausforderungen politischen Handelns | 300

**Eine erst herzustellende Wahrheit – Politik | 307**

**Literaturverzeichnis | 321**

